



Foto: Peter Friebe



Grüß Gott!

Vor Jahren erzählte ein Priester von einer Kulturreise in den Iran. Dort, im heiligen Ghom, sang der sympathische Ajatollah zur Begrüßung ein Loblied auf Jesus. Die Reisegruppe war völlig überrascht. „Dankbar unterstrichen wir, wie wichtig es für uns Christen ist, dass dieser Jesus bis zuletzt durchgehalten hat. Er stand für Gottes Liebe ein bis zum Tod am Kreuz.“ - „Ja, ich weiß“, sagte der Ajatollah, „aber das glauben wir nicht. Denn Allah lässt seine Propheten nicht hängen.“

Merkwürdig, dieser Satz ist mir lange nachgegangen. Nun, seit Wochen sehe ich die entsetzlichen Bilder aus der Ukraine, Zerstörung und unsägliches Leid. Wo ist da Gott? Hat er dieses Volk im Stich gelassen? – Im Psalm ruft der Beter: „Gott, freche Menschen haben sich gegen mich erhoben, die Rotte der Gewalttäter trachtet mir nach dem Leben; denn dich haben sie nicht vor Augen.“ Er weiß, Gott kann nicht einfach die Bösen aus der Welt schaffen. Friedliebende und ehrliche Menschen müssen leiden, wie Jesus am Kreuz gelitten hat. Ja, das ist der Kern unseres Glaubens, dass Gott seine Leute nicht hängen lässt. Wir nennen das Auferstehung. Aber es gibt für uns kein Ostern ohne Karfreitag. Damit steht und fällt das Ganze. Jesus ist der verwundete Heiland, nicht an Gewalt und Leid vorbei, sondern mitten hindurch, auf der Seite der Opfer. Im Kreuzweg Jesu wird deutlich, wie sehr sich Gott selbst dem brutalen Ausmaß von Gier und Gewalt stellt. Er macht es durch und bricht der Macht des Bösen das Kreuz – schon dadurch dass er es ans Licht bringt. Ja, Gott lässt die Seinen nicht hängen, und Jesus ist sein Zeuge – und so viele seitdem und zuvor. Er nimmt das Leiden an, das aus dem Kampf gegen das Leiden erwächst. Ja, Gott lässt die Seinen nicht hängen. Die Auferweckung Jesu ist der definitive Durchbruch zu einem Leben ohne Gewalt und Zerstörung, zu einem Leben in Frieden und Respekt füreinander. Es ist wahr: Gott lässt die Seinen nicht hängen. Darum unsere Osterfreude! Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Pfarrer Paul Burtscher



**Die Auferstehung Christi
macht offenbar,
dass wir Zukunft haben.
Leiden und Tod
verlieren dadurch nichts
von ihrer Bitterkeit,
aber sie erscheinen
in einem neuen Licht.**

Dietrich Bonhoeffer



Unterwegs,

auf den Emmauswegen des Lebens, erfahren Menschen, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist. Dass er da ist – anders als früher, nicht zurückgekehrt in die alte menschliche Gestalt, aber ganz ER selbst, ganz ER, der liebt, der sich verschenkt und verteilt, so wie er immer wieder das Brot brach und verteilte; ganz ER, der uns hinführt in die Liebe seines Vaters, der uns seine Gegenwart erfahren lässt als Kraft in der Schwäche, als Hoffnung in der Verzweiflung, als Leben im Tod.

Josef Mahler



Gottesdienstordnung

17. April – 01. Mai 2022

SO 17.04. Ostersonntag	10:15 Festgottesdienst
MO 18.04. Ostermontag	10:15 Eucharistiefeier 18:00 Festgottesdienst mit Musica Sacra
DI 19.04.	08:00 Messfeier
DO 21.04.	08:00 Messfeier
SA 23.04.	08:00 Messfeier
SO 24.04. 2. Sonntag der Osterzeit Sonntag der Barmherzigkeit	10:15 Eucharistiefeier 18:00 Konzert mit Kultur in Bildstein
DI 26.04.	08:00 Messfeier
DO 28.04.	08:00 Messfeier
SA 30.04.	08:00 Messfeier 10:30 Goldene Hochzeit 15:00 Trauung
SO 01.05. 3. Sonntag der Osterzeit	09:30 Feier der Erstkommunion 15:00 Tauffeier 18:00 Maiandacht

Osterglaube: „Er ist nicht hier!“

Der Osterjubiläum, die Halleluja-Gesänge, welche in den fünfzig österlichen Tagen gar nicht enden wollen, und vielleicht auch das Osterlachen überlagern eine wichtige Erfahrung der Frauen am Grabe Jesu: „Er ist nicht hier.“ Die Frauen finden das leere Grab, und ein Engel fasst die Situation in die Worte: „Ihr sucht Jesus den Gekreuzigten. Er ist nicht hier“ (Mt 28,6).

Das ist die erste Osterbotschaft. Erst dann folgt die zweite: „Er ist auferstanden.“ Es lohnt sich, diese Reihenfolge zu beachten. Denn wir leben in einer Zeit, in der viele nicht an einen Gott glauben können und schon gar nicht an den auferstandenen Herrn Jesus Christus. Selbst viele Christen, die auf Christi Tod und Auferstehung getauft sind, sind faktisch vor den Toren dieser Heilsbotschaft stehen geblieben und vermögen nicht einzutreten. Es ist, als lebten sie unter dem Engelswort: „Er ist nicht hier.“

Dieses Wort gibt in jedem Fall Anlass, auf das Leben und die Erfahrungen von Glaubenden und Nichtglaubenden zu schauen. Das könnte manches zu rechtrücken bei jenen, die das Pauluswort ernst nehmen „Steht fest im Glauben!“ (1 Kor 16,13). Und es könnte Türen öffnen bei solchen, die ohne Glauben ihren Weg gehen. Wenn sie offen bleiben, können sie irgendwann zur Gewissheit kommen: „Er ist auferstanden.“

Bernhard Meuser



Am 24. April: 400. Todestag vom Hl. Fidelis (1578-1622)

Der heilige Fidelis ist der zweite Patron unserer Diözese in Vorarlberg und der Stadtpatron von Feldkirch. Untrennbar ist der Heilige mit dem Kapuzinerkloster in Feldkirch verbunden, wo sein Haupt verehrt und gezeigt wird. Fidelis gilt als erster Märtyrer der Kapuziner. Er wurde in Sigmaringen geboren, lernte zuerst den Beruf des Juristen und trat mit 34 Jahren in den Kapuzinerorden ein. Er wurde Missionsprediger zur Rückführung der Christen aus dem protestantischen Glauben. Mit Argumenten und Überzeugung konnte er viele gewinnen. 1621 wurde Fidelis Klosteroberer in Feldkirch. 1622 unternahm er eine Predigtmission in das Schweizerische Prätigau. Dort, in Seewis, wurde Fidelis im Anschluss an eine Predigt von fanatischen Gläubigen erschlagen. Im Rahmen der 400-Jahr-Feier finden Festlichkeiten in Feldkirch und Sigmaringen statt.

Informationen und Termine

Sonntag, 24.4., Frühjahrs-Eröffnungskonzert in der Basilika

„enco“ - das junge Quartett für „Alte Musik“, Barockvioline, Barockflöten, Cembalo, historische Posaune; Leitung: Tobias Grabher; € 20,00/Kartenvorverkauf im Oxa-Lädele und Pfarrbüro

Sonntag, 01.05. – Feier der Erstkommunion

Um 9.30 Uhr ziehen fünf Erstkommunionkinder mit ihren Familien vom Schulplatz in die Kirche ein. Die Festfeier steht unter dem Thema: „Wir blühen in Gottes Garten.“



Dank an die Firmlinge

Sie haben viele Palmbüsche für Palmsonntag vorbereitet. Der Spendenerlös von € 359,29 kommt dem Missionseinsatz der Mutter-Teresa-Schwester (Sr. Servita) in Äthiopien zugute.

Ankündigung: Maiandachten

Im Monat Mai werden von Montag bis Freitag, jeweils 18.00 Uhr, Maiandachten mit besonderer Musik, mit Impulsen und gemeinsamem Gebet gestaltet. Wir beten besonders für die Menschen in der Ukraine, für Frieden und für alle, die ihre Heimat verlassen mussten. Maria ist Mutter und Helferin in allen Nöten. Herzlich eingeladen!



Reinelde Feuerstein ist am 10.4.2022 verstorben.

1931 in Andelsbuch geboren, kam sie durch die Heirat mit Herbert Feuerstein nach Bildstein, Loban 128 und war Mutter von 3 Kindern. Die letzten Jahre verbrachte sie im Pflegeheim in Bregenz.

Herr, schenk ihr die österliche Freude.

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

